



Katholische Männerbewegung

Jahresbericht 2012–2013



www.kmb.or.at

Inhalt



**WAS MANN
BEWEGT**

Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **KMBÖ & Vereinsorgane**
- 5 **Leitlinien & Statistik**
- 6 **Schwerpunkte**
- 7 **Jahresthema**
 - Tabus – Splitter und Balken
 - 26. Sommerakademie 2012
- 8 **Österreichweite Veranstaltungen**
 - Sternwallfahrt nach St. Radegund

KMB in den Diözesen

- 9 KMB Feldkirch
- 10 KMB Linz
- 12 KMB Salzburg
- 14 KMB Wien
- 16 KMB St. Pölten
- 18 KMB Graz-Seckau
- 19 KMB Eisenstadt
- 20 Gurk-Klagenfurt / Innsbruck

- 21 **Öffentlichkeitsarbeit**
- 22 **Männerspezifische Produkte** der KMB
- 23 **Danke/Termine**

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Freundinnen der Katholischen Männerbewegung!

Den Männern Räume zu geben, in denen sie sich wohlfühlen und zwanglos ihren Glauben zur Sprache bringen. Das ist eine der vielen Aufgaben der Katholischen Männerbewegung Österreichs.

In diesem Jahresbericht lesen Sie über die Vielfalt unserer Aktivitäten. Das Arbeitsjahr fing im Juli mit unserer bewährten Sommerakademie an. Im Laufe der letzten zwölf Monate wurde unser Jahresthema in den Diözesen vertieft und spannende Aspekte behandelt wie z.B. beim Männertag in Salzburg unter dem Motto „Weil mehr nicht besser ist!“ oder in St. Pölten, wo über das Thema „Dem ganzen Leben auf der Spur – Wenn Männer über Tabus reden“ diskutiert wurde.

Lesen Sie darüber mehr im Inneren unseres Jahresberichtes!

Berichte und Fotos unserer Aktionen wie die Sommerakademie in Bad Tatzmannsdorf (unsere Sommerakademie findet ab 2013 in Melk statt), der Romero-Preis 2012 oder verschiedene Diözesanaktivitäten stellt dieser Bericht vor. Alle diese Aktivitäten und Veranstaltungen wären ohne unsere Mitglieder und langjährige Kooperationspartner nicht möglich. Für dieses Engagement möchte ich mich herzlich bedanken!



A handwritten signature in black ink that reads "Leopold Wimmer".

DI Dr. Leopold Wimmer
Vorsitzender der KMBÖ



Wir greifen auf, was Männer bewegt!

KMBÖ & Vereinsorgane



Die Vorstandsmitglieder

DI Dr. Leopold Wimmer
Vorsitzender KMBÖ (Leitung)

Helmut Dachs
Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)

Herbert Nussbaumer
Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)

P. Andreas M. Jakober
Geistlicher Assistent (Leitung)

Mag. Christian Reichart
Generalsekretär (Leitung)

Raimund Löffelmann
Kassier (Leitung)

weitere Mitglieder:

Dr. Paul F. Röttig (KMB Eisenstadt)
Helmut Wieser (KMB Wien)
Adolf Stüger (KMB Innsbruck)
Mag. Ernest Theußl (KMB Graz-Seckau)
Mag. Wolfgang Schönleitner (KMB Linz)

Organisation der Katholischen Männerbewegung Österreich

Die KMBÖ ist eine kirchliche, mÄnnerspezifisch und entwicklungspolitisch arbeitende Organisation. Sie wurde im Jahr 1948 gegründet. Sie ist die größte MÄnnerorganisation Österreichs. Die handlungsleitenden Prinzipien der KMB sind der Föderalismus und die Demokratie. Die KMBs sind eingebunden in die Katholische Aktion und in die internationale MÄnnervereinigung UNUM OMNES mit Sitz in Rom.

Die Organe der KMBÖ sind:

- Leitung
- Vorstand
- Konferenz
- Schiedsgericht

Leitung

In der Leitung der Katholischen MÄnnerbewegung Österreichs werden alle wichtigen Entscheidungen in Bezug auf die Arbeit und Angebote der Katholischen MÄnnerbewegung besprochen. Vorbereitet wird hier vor allem die Arbeit des Vorstands der KMBÖ.

Vorstand

Der Vorstand sorgt für die Koordination der Arbeit in den Diözesen und wird auf drei Jahre gewählt.

Er besteht aus dem Vorsitzenden der KMBÖ, dem ersten und dem zweiten Stellvertreter und weiteren Mitgliedern (darunter der Geistliche Assistent sowie der Generalsekretär).

Konferenz

Die Konferenz der KMBÖ tritt zweimal jährlich und zwar in der Regel im Frühjahr und im Herbst zusammen.

In der Konferenz wird die Arbeit der Diözesen koordiniert.

Leitlinien & Statistik

Leitlinien



Wir fördern den **partnerschaftlichen Umgang** in allen Lebensbereichen, insbesondere in Ehe und Familie.



Wir unterstützen Männer, ihr Leben nach dem Glauben auszurichten und dadurch **Zeugen dieses Glaubens** zu sein.



Wir leben, vertiefen und bezeugen unseren Glauben und geben ihn weiter.



Wir wollen Gemeinschaften aufbauen und pflegen, um Kirche erlebbar zu machen; eine Kirche der **Toleranz, des Dialogs, der Einheit in Vielfalt**.



Wir sprechen Männer mit **Lebens- und Glaubensfragen** aktiv an. Wir begleiten sie und geben ihnen **Hilfestellung**. Wir gestalten **Gesellschaft und Kirche**.



Wir initiieren und unterstützen die Errichtung von **Männerzentren und Männerberatungsstellen**.



Wir treten ein für **soziale Gerechtigkeit, Lebens- und Entwicklungschancen** aller Menschen, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.

Statistik

Anzahl der

KMB-Mitglieder	30.823
Kunden/Abonnenten	13.446
Sympathisanten	6.793
SpenderInnen	22.084

Diözesane Veranstaltungen im Jahr 2012/13	403
BesucherInnen dieser Veranstaltungen	22.084

Auflage Männermagazin Ypsilon	38.000–40.000
--------------------------------------	---------------

Spendeneinnahmen	Euro 2.907.266,15
aus eigenen Aktionen (Adventsammlung, Mailings, Augustsammlung, etc.)	

Diözesane MitarbeiterInnen

KMB, ehrenamtlich	1.971
SEI SO FREI, ehrenamtlich	528
KMB, hauptamtlich	21 (614 Wochenstunden)
SEI SO FREI, hauptamtlich	18 (452 Wochenstunden)

Kooperationspartner	90 Institutionen
----------------------------	------------------



Das Männermagazin Ypsilon feierte im Juni sein 10. Jubiläum: (v.l.n.r. Mag. Reinhard Kaspar, Raimund Löffelmann, Dr. Markus Himmelbauer, Helmut Wieser, DI Dr. Leopold Wimmer, Josef Haslinger)

Schwerpunkte

Wir greifen auf, was Männer bewegt

Männerpolitik

Die Katholische Männerbewegung setzt Akzente zum Vatertag

Bregenz. Zum Vatertag sind die Vorarlberger Väter- und Männerorganisationen wieder in den Bregenzer Hafenanlagen gemeinsam aufgetreten. Die deutsche Gruppe „Väteraufbruch für Kinder“ war dabei. Der Verein „Papa gibt Gas“ organisierte eine Lesung mit Raoul Schrott und prominenten Gästen. Gemeinsam informierten die Teams über die Situation von Vätern und Kindern in verschiedenen familiären Situationen, sowie über die kostenlose Anlaufstelle „Männerservice“. Die Kinder konnten sich über abwaschbare Kindertatoos, Schminken und einer Menge Straßenspielzeug freuen.

Männerbeziehungen

9. Familientag beim Gatterlkreuz

Wiener Neustadt. Nach dem Motto „Gemeinsam wandern, beten und feiern“ lud die KMB des Vikariates Unter dem Wienerwald am Sonntag, den 16. September 2012 zur Bergmesse auf die Rax ein. Ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei strahlendem Wetter gekommen. Große Freude bereiteten auch die Kinder, die Bischofsvikar Rupert Stadler vor der Messe segnete. Das Thema des Gottesdienstes lautete „Auf steigt das Gebet, hernieder steigt die Gnade“. Dank an die Organisatoren Walter Rella und Gottfried Schüller sowie ihren Helferinnen und Helfern. Ein Vergelt's Gott an Bäckermeister Wallner aus Payerbach für das Brot.

Männerglaube

Die Katholische Männerbewegung bietet Männer Raum für ihren Glauben

Deutschlandsberg. Zum Fest der Kreuzerhöhung (13. September 2012) veranstaltete die KMB des Dekanats Deutschlandsberg eine Wallfahrt nach Heiligenkreuz bei Dravograd. Mit Kerzen in den Händen zogen Männer und Frauen den Berg hinauf, betend, singend, meditierend.

KMB-Diözesanvorsitzender Ernest Theußl sprach unterwegs Betrachtungen zum Thema „In hoc signo vinces“ – In diesem Zeichen wirst du siegen. Unter dieser Parole hatte Kaiser Konstantin vor 1700 Jahren (28.10.312) die Schlacht an der Milvischen Brücke in Rom gewonnen und in der Folge das Christentum stark gefördert. Der zweisprachige Gottesdienst wurde vom Ortspfarrer und Pfr. Siegfried Gödl aus Eibiswald geleitet.

Männeridentität

Männer-Besinnungstage in der Diözese St. Pölten

Göttweig. 17 Männer nahmen von 15. bis 17. November an den KMB-Besinnungstagen im Bildungshaus St. Altmann im Stift Göttweig teil. Sie betrachteten mit Bibelstellen und Alltagserfahrungen das Thema „Glauben – (k) eine Privatsache“. Sie erhielten dabei vom geistlichen Assistenten der KMB-Österreich, Pfarrer Andreas Jakober aus St. Gilgen, zahlreiche Gedanken und Anregungen, den Glauben in der Öffentlichkeit zu leben. Die Möglichkeit zur Teilnahme an Laudes, Mittagsgebet und Vesper gemeinsam mit den Mönchen war eine Bereicherung für die Teilnehmer.

Entwicklungspolitik

Männer setzen sich für eine gerechtere Welt ein

Anfang Dezember 2012, rund um den Nikolaustag am 6. Dezember, waren die „faire Nikoläuse“ von SEI SO FREI, in Österreich unterwegs sein. Mit Veranstaltungen in Wien, Salzburg, sowie Besuchen bei Bischöfen, Journalisten und Prominenten aus Kirche und Wirtschaft in Linz und Eisenstadt warb die Katholischen Männerbewegung für die Adventsammlung 2012 unter dem Motto „Stern der Hoffnung“ für Kinder in Guatemala.

Tabus – Splitter und Balken

26. Sommerakademie der KMBÖ

Vielen Tabuthemen heutiger Menschen widmeten sich die Teilnehmer der 26. Sommerakademie der Katholischen Männerbewegung (KMBÖ) im burgenländischen Bad Tatzmannsdorf. Die letzte Sommerakademie der KMB in Burgenland. Ab 2013 findet die Sommerakademie in Melk (NÖ). Ausgehend von Referaten des Salzburger Theologen Clemens Sedmak, der Psychologin Anneliese Fuchs, und im Gespräch mit dem Journalisten Josef Votzi und dem ehemaligen Jugendrichter Udo Jesionek wurde beleuchtet, in welchen Bereichen derzeit der dringendste Bedarf an Diskussion über den Sinn und Unsinn von Tabus besteht. Themen der Tagung unter dem Motto „Tabus – Splitter und Balken“ waren etwa „Gewalt“, „Migration“ oder die „Religionsausübung in der Öffentlichkeit“. In Workshops werden zudem Tabuthemen aus Religion, „Männerpolitik“ sowie „Gesundheit und Glaube“ betrachtet.

Tabus seien weder positiv noch negativ, sondern müssten in ihrem jeweiligen spezifischen Kontext analysiert werden, hielt Clemens Sedmak in seinem Eröffnungsvortrag unter dem Titel „Tabu – der Balken im eigenen Auge“ am Mittwoch fest. Tabus hätten die Funktion etwas zu verbergen, erinnerte der Theologe und Philosoph: „Das Verbergen kann etwas Heilschützendes sein oder etwas Unheilvolles, Kaschierendes.“ Die jeweilige Wirkung eines Tabus hänge vom Umgang der Gesellschaft mit einem Thema ab.

Zentral sei auch das Wissen um das „Mysterium“ der eigenen Tabus. „Mein Inneres ist unausschöpfbar, ich bin mir selbst ein Mysterium, Gott kennt meine Seele besser als ich selbst“, zitierte Sedmak den heiligen Augustinus. „Wenn Sie dieses Menschenbild haben, werden Sie vorsichtiger sein im Urteil über andere, und vorsichtiger sein im Urteil über sich selbst“, so Sedmak.



Untrennbar mit Tabus verbunden sind für den Theologen auch die Begriffe „Geheimnis“ und „Selbsttäuschung“. Das Geheimnis sei dabei oft schützend und belastend zugleich. Die gefährliche Selbsttäuschung wiederum entstehe durch eine „geschützte imaginäre Blase“, in der die Menschen leben, so Sedmak: „Diese Blase wirkt wie ein Balken im Auge. Heilmittel zu diesem Selbsttäuschungsphänomen sind einerseits die Einsicht in die eigene Verwundbarkeit und andererseits, nach Aristoteles, ebenbürtige Gespräche.“

Neben den Vorträgen wurden bei der Sommerakademie auch die ab Herbst 2012 geplanten Schwerpunktaktivitäten der Katholischen Männerbewegung zum Thema „Tabu – Splitter und Balken“ vorbereitet. Nach der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Tabuthemen erfolge dazu nun die Beschäftigung mit persönlichen Tabus, erklärte der KMBÖ-Vorsitzende Leopold Wimmer bei der Sommerakademie: „Splitter und Balken ist eine Referenz auf ein bekannte Bibelstelle, die uns darauf hinweist nicht heuchlerisch die kleinen Fehler der anderen zu sehen, sondern vor der eigenen Haustüre zu kehren.“

Österreichweite Veranstaltungen



Baumsegnung (v.l.n.r) Simon Sigl (Bürgermeister von St. Radegund), Pfr. Andreas Jakober (Geistlicher Assistent der KMBÖ), Helmut Dachs (KMBÖ-Stv. Obmann), Johann Niederreiter (Diakon von St. Radegund), P. Markus Pucher (Geistlicher Assistent der KMB-Linz), Hubert Sigl (Enkel von Franz Jägerstätter), Rosalia Sigl, Maria Dammer (beide Töchter von Franz Jägerstätter)

Mit Radl und zu Fuß

60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich bei der sechsten Sternwallfahrt der Katholischen Männerbewegung (KMB) nach St. Radegund (25. Mai 2013) auf den Weg. Trotz Regens bewältigten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die lange Strecke (für manche die 500 km lange Strecke aus Vorarlberg) zu Ehren des Seligen Franz Jägerstätter.

KMBÖ-Stv. Obmann Helmut Dachs freute sich, dass sich heuer trotz schlechten Wetters so viele Wallfahrerinnen und Wallfahrer auf den Weg gemacht hatten: „Warum sind wir hier aus Nah und Fern zusammengekommen? Franz Jägerstätter ist für die KMB ein Beispiel an Zivilcourage und Glaubenskraft. Sich so aktiv wie möglich in Kirche, Politik und Gesellschaft einzubringen sehen wir als Auftrag für die Katholische Männerbewegung. Deshalb ist es für die KMB ein wichtiges Anliegen und äußeres Zeichen für die Sternwallfahrt Veranstalter und Schirmherr zu sein“, begrüßte er die Wallfahrer. Mussten die Teilnehmer des letzten Jahres eine Hitzeschlacht über sich gehen lassen, so galt es dieses Mal dem kalten Wetter zu trotzen. Schon am Donnerstag, den 23.05. machten sich acht Teilnehmer aus Vorarlberg auf den Weg. Andere Gruppen kamen aus Salzburg, Niederösterreich, Oberösterreich und Wien. Treffpunkt war das „Jägerstätter“-Haus zusammen, wo es eine musikalische Darbietung der Gruppe „Widerstand“ aus Oberösterreich gab.

Um 14:30 Uhr feierten alle Wallfahrer eine Gedenkminute beim Jägerstätterdenkmal. Danach feierten die 60 Wallfahrerinnen und Wallfahrer einen Gottesdienst in der Pfarrkirche, der von Militärpfarrer Richard Weyringer aus Salzburg geleitet wurde und der in seiner Predigt sagte: „Was ist der Prophet in mir? Wie weit erfülle ich als Getaufter mein Prophetenamt? Traue ich mich im Kleinen anzufangen? Franz Jägerstätter war für mich ein Prophet, weil er, ohne an einer Bewegung teilzunehmen, im Kleinen angefangen hat; er hat auf seine innere Stimme gehört und sein Wirken hat so viele Kreise gezogen, dass er ein Seliger geworden ist.“ Nach dem Gottesdienst wurde zu Ehren der im März verstorbenen Franziska Jägerstätter ein Ahornbaum am Franz-Jägerstätter-Platz von St. Radegund gesegnet.

Kirche mit den Männern

Der Grundauftrag der Kirche nach dem Konzil – und damit auch der Katholischen Männerbewegung – ist aufzugreifen, was Menschen heute bewegt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ (Gaudium et Spes 1)

Aus dieser Motivation hat die KMB Vorarlberg zwei besondere Männerliturgien veranstaltet: In Bildstein wurde heuer zum zweiten Mal ein Weihnachtsgottesdienst für Väter in Trennungssituation gefeiert. Damit greift die KMB in Kooperation mit „Papa gibt Gas“ eine Situation auf, die viele Männer betrifft: Sie spüren gerade an Festtagen – wie Weihnachten – am intensivsten, dass sie von ihren Kindern getrennt sind. Mit diesen Vätern ein gemeinsames Weihnachtsfest zu feiern, einfach da zu sein – ohne Wertung, war auch heuer wieder ein berührendes Erlebnis.

Die Elemente spüren

Am 3. November, an einem wunderschönen Herbsttag, haben der Fitnesstrainer Martin Kutzer und der Theologe Roland Sommerauer unter dem Titel „Hier und Jetzt“ zu einer spirituellen Spurensuche für Männer an die Dornbirner Ach eingeladen. An kraftvollen Orten spürten die Teilnehmer den Elementen der Natur nach, die mit spirituell, männlichen Vorbildern in Verbindung gebracht wurden. Es war eine besondere Konstellation, dass ein Theologe, der die Dinge aus dem Buch heraus ansieht und ein Fitnesstrainer, der die Dinge aus dem Bauch heraus beurteilt, andere an ihrer spirituellen Spurensuche teilhaben lassen. Unser Glauben ist nicht nur ein „Bücherglaube“, sondern eine Kraftquelle für den Mann von heute.

Roland Sommerauer



Vatertag

Die KMB betonte am Vatertag, wie wichtig es sei, Söhne früh zu partnerschaftlichem Verhalten zu erziehen. In allen sechs Pfarren der Stadt wurden Informationsstände errichtet. In Dornbirn St. Martin und Bruder Klaus wurde auch eine Agape abgehalten, um über Leistungen der KMB für die Väter und Familien zu informieren.

Jakob Zumtobel

Bruder Klaus Wallfahrt

Bei der Bruder-Klaus-Friedens-Wallfahrt am Nationalfeiertag in Dornbirn wurde für verfolgte Christinnen und Christen gesammelt. Das Ergebnis von 1.820 Euro wurde an CSI Österreich übergeben.

Wie geht es mit der Kirche weiter?

Leonding. Die KMB hat Professor Franz Gruber von der KTU Linz im Herbst 2012 anlässlich des Jubiläums der Konzileröffnung zu einem Vortrag eingeladen. Am 11. Oktober 1962 wurde das Zweite Vatikanische Konzil in Rom durch Papst Johannes XXIII. eröffnet. Geplant waren einige Monate, gedauert hat es mehr als drei Jahre. Dieses Konzil sollte kein dogmatisches wie alle vorangegangenen Konzilien, sondern ein pastorales Konzil werden. Die damaligen Weichenstellungen haben wir leider bis heute noch nicht alle verarbeitet. Wir stehen heute an einer entscheidenden Weggabelung: Entweder wir greifen die Impulse und Visionen des Konzils nochmals entschieden auf oder wir verlieren die Menschen von heute und morgen.

Konrad Holoubek

Von Tür zu Tür

Bewegung hat aber auch die Mitglieder-Werbeaktion der KMB gebracht. „Von Nichts kommt Nichts“ heißt es so schön. Daher ist der Obmann so manchen Abend in der Pfarre unterwegs und läutet an den Haustüren von mehr oder weniger Bekannten oder folgt den Tipps wohlmeinender Mitglieder zu möglichen Kandidaten. Die Gespräche sind entweder sehr kurz, weil kein Interesse besteht, oder sie nehmen einiges an Zeit in Anspruch. Denn ein Beitritt kann ja nicht auf der Türschwelle erledigt werden. Die Gespräche bringen nicht nur der KMB sondern auch der Pfarre die Möglichkeit für einen persönlichen Kontakt vor Ort, zu Hause bei den Menschen. Wenn dazu der KMB-Obmann auch noch dem Pfarrgemeinderat vorsteht, gibt's ja genügend Themen zu besprechen.

Johannes Bretbacher

In Bewegung bleiben

Maria-Puchheim. Neben regelmäßigen Treffen im Pfarrzentrum ist es der KMB wichtig, geistig und körperlich in Bewegung zu bleiben. Unter diesem Motto werden übers Jahr einige Aktivitäten unternommen.

Auf dem Programm standen zuletzt der Besuch der Hostienbäckerei im Mutterhaus der Franziskanerinnen in Vöcklabruck, eine Kripperloas oder der Besuch des Glöcklerlaufs in Ebensee. Aber auch die Dekanatsmännerwallfahrt und der obligate Kreuzweg in der Fastenzeit halten die Gruppe auf Trab.





Burschen und Spiritualität: Auflockerndes zwischen dem Referat von Mag. Romeo Bisutti

„Burschen im Aufwind“

Am Freitag, den 12. April 2013 trafen sich 20 hochmotivierte und interessierte Personen im Linzer Landesdienstleistungszentrum, um sich einerseits über die Situation heranwachsender junger Männer zu informieren und andererseits Methoden des miteinander Arbeitens für junge Männer (Burschenarbeit) kennen zu lernen.

Für den theoretischen Teil und über die historische Entwicklung der „Burschenarbeit“, so der Fachbegriff in Österreich, sprach Mag. Dr. Eduard Waidhofer, Theologe, Psychologe und Psychotherapeut über seine Erfahrungen als ehemaliger Leiter des Familientherapie-Zentrums und der Männerberatung des Landes OÖ. Während seiner Amtsperiode wurde diese Einrichtung verwirklicht und ausgebaut. Er ist seit Jahrzehnten ein Kenner der Männerarbeit und hat überblicksmäßig die Situation in Deutschland, Österreich und Oberösterreich dargestellt. „Burschen machen nicht nur mehr Probleme, Burschen haben auch mehr Probleme“. Diese These unterstrich Waidhofer

mit Fakten und Zahlen aus Schule (PISA-Studien), Kriminalstatistiken, Informationen von Beratungsstellen und soziologischen Erhebungen. Ebenso stellte er klar, dass „DIE Burschen“ keine homogene Gruppe sind, und daher unterschiedliche Ansätze des Agierens auf ihre Bedürfnisse notwendig sind.

Weil jungen Burschen männliche Bezugspersonen für ihr Erwachsenwerden fehlen, benötigt es „reale Vorbilder“. Diesen „Vaterhunger“ hat nicht nur der Theologe und amerikanischen Männerforscher Richard Rohr festgestellt, es liegen unterschiedlichste Studien vor, die den Mangel an Männern in der Entwicklungsphase heranwachsender Männer feststellen.

In der Presseaussendung der KMB bringt Dr. Franz Gütlbauer, der Obmann der Katholischen Männerbewegung der Diözese Linz, die Beweggründe der Kooperation mit dem Landesjungendreferat auf den Punkt, wenn er meint, „dass die Auseinandersetzung mit den Lebenswelten der Männer nicht früh genug beginnen kann, und diese Kooperation sicherlich Früchte trägt.“

Leben im Jetzt: Wanderapostel

Das Experiment „Wanderapostel“ startete in Hopfgarten bei Kitzbühel im Tiroler Unterland. Mittags bei strömenden Regen gingen wir los. Ohne Geld, Verpflegung, nicht wissend, wo wir schlafen würden. Es gab kein geographisches Ziel, wohl aber ein inhaltliches. Auftrag war es, aufmerksam zu machen für die Aktionswoche „Offener Himmel“ der Erzdiözese Salzburg einerseits, andererseits mit Menschen direkt ins Gespräch zu kommen über Lebens- und Glaubensfragen. Wir ließen uns führen von der Intuition. Wir läuteten an den Häusern und stellten uns als Wanderapostel vor. Die Reaktion der Menschen war sehr unterschiedlich: Von totaler Ablehnung, über „darüber wollen wir euch ein andermal hören“ bis hin zu echtem Interesse. Viele Menschen waren dankbar, einmal ihre Meinung zur Kirche loszuwerden. Dabei kam vieles zur Sprache: Der Pflichtzölibat (Verpflichtung zu Ehelosigkeit und sexueller Enthaltsamkeit) für Priester solle aufgehoben werden. Der Kirchenbeitrag (1% des Bruttoeinkommens in Österreich) sei zu hoch. Die junge Generation interessiert sich nicht mehr für Religion und Kirche. Ein großes Ärgernis sind die Missbrauchsfälle, die in der Kirche stattgefunden haben. Manchmal fühlten wir uns wie Mülleimer für Abfall, den wir nicht produziert haben.

Wir hörten auch viele Sorgen: Wie wird der Kirchenbesuch in 20 Jahren aussehen? Sind die Kirchen dann leer? Sollte Friedrich Nietzsche Recht behalten wie im bekannten Aphorismus 125 in seiner „Fröhlichen Wissenschaft“? „Was sind denn diese Kirchen noch, wenn sie nicht die Gräber und die Grabmäler Gottes sind?“ Die Menschen machen sich Sorgen um die Umwelt. Wird ihre schöne Tiroler Landschaft schon in naher Zukunft unwiederbringlich zerstört sein? Welche Welt hinterlassen wir unseren Kindern?

Uns wurden auch Einblicke in soziale Härtefälle gewährt, aus denen es sehr schwer ist, sich zu entziehen. Wo man gleich helfen möchte, aber merkt, dass die Verstrickungen und Abhängigkeiten so groß sind, dass es hier keine einfachen Lösungen gibt. Da war ich auch froh, dass es kirchliche Stellen gibt, die Auffangnetze und konkrete Hilfe anbieten.



Wir führten auch Glaubensgespräche. Viele Menschen glauben an Gott, oder an eine letzte Wirklichkeit, möchten aber mit Kirche nichts oder nur wenig zu tun haben. Andere wünschen sich eine stärkere Kirche, die sich wirklich auf die Lebensfragen der Menschen einlässt.

Die Aktion „Offener Himmel“ mit ihren zahlreichen Veranstaltungen mit zum Teil experimentellem Charakter fand bei den Menschen Anklang. Hier wird eine Kirche sichtbar, die auf die Menschen zugeht, offen ist für neue Formen und die sich an andere Religionen annähert. Eine Kirche, die das Verbindende sucht. In diesem Klima wurden wir Wanderapostel voll respektiert. Wir spürten die Gastfreundschaft der Tiroler und fanden für jede Nacht ohne Probleme eine Bleibe. Für die Tage brauchten wir keinen Cent.

Das Projekt ist gelungen. Du hast im Grunde keine andere Wahl, als dich spontan und radikal auf alles einzustellen, was dir begegnet. Jede Begegnung war Anstoß für die eigene Entwicklung. Wir wurden mit jedem Kontakt selbst verändert. Leben ist nichts Statisches, sondern ist in ständiger Veränderung. Diese Form des Gehens macht letztendlich zufriedener, vertrauensvoller und nimmt Ängste vor der eigenen Zukunft. Und es macht mich offener für Menschen auf der Flucht. Menschen, die unfreiwillig aufbrechen müssen, weil sie keine Zukunft mehr haben in ihrer Heimat. Vor allem aber stärkt es die eigene Dankbarkeit, dass alles im Leben Geschenk ist.

<http://www.youtube.com/watch?v=DUjX1FwD-ew>

Hermann Signitzer und Peter Ebner

Ausbau Vater-Kind-Programm

Der Vatertag (2. Juni Sonntag) wird immer mehr zum Aktionstag der KMB. Es gibt Behelfe für den Gottesdienst, Ideen und Aktionen zum Vatertag. Immer mehr Pfarren steigen in das Programm zum Vatertag ein.

Neu ist die Veranstaltungsschiene „Almabenteuer mit Papa“. Am Lagerfeuer Würstl grillen, Wildtiere beobachten und auf die Gipfel wandern. Beim Almabenteuer auf der Platschalm bei Ramingstein genossen zehn Väter die Zeit mit ihren 16 Kindern. Einfache gemeinsame Gebete und Lieder sorgten für die spirituelle Ebene. „Viele der Väter sind beruflich sehr eingespannt und waren froh, endlich drei Tage lang etwas allein mit ihren Sprösslingen machen zu können“, freut sich Peter Ebner von der KMB darüber, dass sein Konzept aufgegangen ist. Auch die Kinder hatten viel Spaß und murrten bei längeren Wanderungen nur ganz leise.

„Es waren wirklich alle sehr tapfer beim Wandern“, erzählt Ebner. Hoch oben, auf 2.180 Metern Seehöhe, entstand dieses Bild auf dem Hühnerleitennock. Ein großes Dankeschön möchte Ebner Maria Kendlbacher von der Platschalm aussprechen – als guter Geist verstand sie es, die Kleinen und Großen bestens zu bewirten und steckte jedem auch die eine oder andere Süßigkeit zu. „Eine Fortsetzung im nächsten Jahr steht außer Frage“, sagt Ebner und überlegt schon das Angebot zu erweitern.

Rupertusblatt



Kontakt: MMag. Peter Ebner, Diözesanreferent der KMB
0662/8047-7556; peter.ebner@ka.kirchen.net

Männerbüro Salzburg

Männerberatung 2012

Das Jahr 2012 war geprägt von der Vorbereitung der Finanzierung unseres Beratungsangebotes durch die Familienberatung des Bundes. Es wurde dem Männerbüro angeboten, die Fördergelder des Bundes für die Familienberatung des Landes für die Regionen Salzburg-Stadt und Hallein/Tennengau zu übernehmen. Durch diese Möglichkeit konnte mit dem Aufbau des Männerbüros Hallein begonnen werden. Dies wird auch für 2013 der wichtigste Schwerpunkt der Arbeit sein.

Eine besondere Neuerung ist der Ausbau und die Intensivierung der telefonischen Kontaktmöglichkeit für unsere Klienten. So wie ein großer Teil unserer Beratungen ist auch diese Ausweitung nur durch das ehrenamtliche Engagement von hoch motivierten Mitarbeitern möglich.

Unser telefonischer Journaldienst (0662/8047-7552) ist von Mo-Do 8.30 bis 12 und 13 bis 16.30, Fr 8.30 bis 12 besetzt, dabei werden der passende Berater ermittelt und individuelle Termine vereinbart. Zusätzlich wurde ein Notruf außerhalb der Journaldienstzeiten eingerichtet: 0676/8746 6908. Journaldienstleiter ist Franz Lehner. Die Klienten zahlen freiwillige Spenden.

Es gibt neben Mag. Eberhard Siegl (Leitung) 8 weitere BeraterInnen im Männerbüro: Mag. Margarethe Strasser, Mag. Thomas Kraft, Dr. Wolf-Dietrich Zuzan, Dr. Wolfgang Weickl, Ing. Mag. Peter Huber, Franz Lehner, MMag. Peter Ebner, Gerhard Greiner. Ihre Professionen: Psychologen, Juristen, Psychotherapeuten, Krankenpfleger, Telefondienst Notrufzentrale, Kommunikationswissenschaftler, Theologe, Schauspieler, Sozialpädagoge und Gesundheitsberater.

Männerberatung – Daten und Fakten

Im Jahr 2012 wurden 455 Klienten in insgesamt 894 Beratungsgesprächen beraten. Die wichtigsten Themen waren: Trennung/Scheidung, Beziehungskonflikte und Vaterschaft. Die meisten unserer Klienten waren zwischen 30 und 40 Jahre alt.

Die häufigsten Themen im Jahr 2012 waren Trennung/Scheidung und Besuchsrechtsprobleme. Auch allgemeine Paar- und Ehekonflikte kamen in unseren Beratungen häufig zur Sprache.

Kontakt: Mag. Eberhard Siegl

Männerbüro Salzburg
Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/8047 7551
E-Mail: maennerbuero@salzburg.co.at
www.maennerbuero-salzburg.co.at





Lobau-Wallfahrt 2013

Mit Lobau-Wallfahrt im Jahr des Glaubens ein Glaubenszeugnis gegeben. „Mission first ist, wenn Liebe trotz Kreuz und Ungemach geschenkt wird“, sagte Dechant P. Johann Randa SDB bei der 33. Lobau-Wallfahrt, die auf Initiative der KMB Donaustadt am 17. Mai 2013 erfolgte und dieses Jahr unter dem Thema „Glaube – Familie – Christenverfolgung“ stand.

Randa sagte zu den Wallfahrern abschließend, die singend, betend und meditierend – an Spaziergängern, Radfahrern, Joggern, Mühlwassern und Aulandschaften vorbei – durch die malerisch schöne Lobau zogen: „Wir haben im Jahr des Glaubens heute ein Glaubenszeugnis gegeben, eingebunden in die Schönheit und Güte Gottes in seine Schöpfung.“

Dekanatsobmann Anton Kellner dankte abschließend allen Beteiligten für das gute Gelingen der Wallfahrt, besonders Pfarrer Ringhofer, Dekanatsmännerseelsorger Ströbele und Dechant Randa und schloss: „Der Herr hat es gut mit uns gemeint.“ Ringhofer lud die Wallfahrer noch zu einer Agape in den Pfarrsaal ein, wo die Wiener und Niederösterreichischen Christen über Bundesländergrenzen hinweg bei Wein, fruchtigen Säften und köstlichen Aufstrichen die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch nutzten.

Kellner resümierte: „Die Lobau-Wallfahrt ist immer eine schöne Tradition. Da treffen sich die Leute, um über ein Thema, das man sich gestellt hat, nachzudenken. Es ist wichtig, den Glauben weiter zu verbreiten, unser Wissen zu vermehren und dieses weiter zu geben – auch an die Jugend.“



HEILIGER FLORIAN, BITTE FÜR UNS!

Heiliger Florian Schutzpatron der Feuerwehr

Großer und starker Gott,
du hast dem Hl. Florian und seinen
Gefährten die Gnade geschenkt,
den Glauben an Christus
durch ihr Sterben zu bezeugen.
Gewähre uns auf ihre Fürsprache
Schutz und Hilfe
und gib uns auch den Mut,
den Glauben unerschrocken zu bekennen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet vom 4. Mai – Gedenktag des Hl. Florian

Der Heilige Florian, Schutzpatron der
Feuerwehren, ist der einzige historisch fassbare
Märtyrer Österreichs aus frühchristlicher Zeit.
Der treu zu seinem Glauben stehende
Florian erlitt sein Martyrium unter Kaiser
Diokletian im Jahr 304 in Lauriacum (Enns).

Heiliger Florian, Supraportengemälde in der
Stadtpfarrkirche St. Stephan, Retz

Hochwasser: Dank an Freiwilligen und Feuerwehr

Bei zahlreichen Florainmessen im Vikariat unter dem Manhartsberg wurden die neuen Andachtsbilder zum Heiligen Florian verteilt. Die Bildchen sollen ein sichtbares Zeichen der Anerkennung der großartigen Arbeit der Feuerwehrmänner, Feuerwehrfrauen und Freiwilligen sein – und auch ein Symbol des Dankes.





Bischofsvikar Stephan Turnovsky: KMB Mitglied

Bischofsvikar Stephan Turnovsky (vierter von links nach rechts) mit der KMB-Vikariatsleitung bei der Herbstkonferenz KMB des Vikariates Unter dem Manhartsberg am 4. Oktober 2012 in Großrußbach.



WAS MANN BEWEGT: neue KMB-Pfarrgruppe in Mödling

Mödling. Kürzlich konnte – nach jahrelanger Vakanz – im Rahmen der Aktion „Was Mann bewegt“ in der Pfarre St. Othmar wieder eine KMB-Pfarrgruppe gegründet werden. Wilhelm Weiss wurde als Vorsitzender gewählt; weiters im Vorstand: Erich Moritz, Gerhard Schröckenfuchs und Norbert Horvath. Als Geistlicher Assistent begleiten Pfarrer Richard Posch und Diakon Günther Wöss die neue Gruppe.



Jahr des Glaubens in Bernhardstal:
Die KMB der Erzdiözese Wien setzte zahlreiche Impulse wie hier in Bernhardstal



KMB und Ypsilon
bei der Wellness-Messe in Wiener Neustadt

Die KMB vertritt in der Öffentlichkeit ihrer Standpunkte

Bei der Barbara Karlich-Show diskutierte KMB-Diözesanobmann Helmut Wieser zum Internationalen Männertag und fand mit seinen Argumenten große Zustimmung.





Jahr des Glaubens

Viele Veranstaltungen und Aktionen der KMB St. Pölten, speziell auf Pfarr- und Dekanatssebene, fanden zum „Jahr des Glaubens“ statt. Bei den traditionellen Besinnungstagen im Stift Göttweig betrachteten die Teilnehmer mit Bibelstellen und Alltagserfahrungen das Thema „Glauben – (k)eine Privatsache“. Sie erhielten dabei von Pfarrer Andreas Maria Jakober aus St. Gilgen zahlreiche Gedanken und Anregungen, den Glauben in der Öffentlichkeit zu leben.

Die KMB organisierte für die Insassen der Justizanstalt Stein 150 mehrsprachige Bücher „Hoffnung zum Leben“. In diesem Buch gibt es Erfahrungsberichte sowie das Evangelium nach Lukas in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Persisch, Russisch und Türkisch. „Im Jahr des Glaubens haben wir die Bitte von Rektor Leszek gerne erfüllt und diese Bücher zur Verfügung gestellt.“ so Diözesansekretär Michael Scholz.

„Ganze Männer“ lassen Klischees und Tabus hinter sich

„Ganze Männer“ haben in ihre Persönlichkeit auch Aspekte integriert, die nicht dem traditionellen, klischeehaften Männerbild passen. Ihr reiches Innenleben mit Begabungen und Schwächen, Gefühlen und Sehnsüchten sei kulturell tabuisiert und solle möglichst „unsichtbar bleiben“, sagte Wilhelm Achleitner, Leiter des kirchlichen Bildungshauses Puchberg, beim diözesanen Männertag der Katholischen Männerbewegung (KMB) der Diözese St. Pölten.

Thema der Veranstaltung im Bildungshaus St. Hippolyt: „Tabus“.

Tabus seien zwiespältig, erklärte Achleitner, selbst in der KMB der Diözese Linz engagiert: „Tabus schützen das private Leben, stabilisieren aber ein Männerbild, das wichtige Lebensbereiche ausklammert.“ In den letzten Jahren hätten aber immer wieder Männer den Mut gefunden, sich der umfassenden Wirklichkeit ihres Lebens zu öffnen und für Tabus eine Sprache zu finden, befand Achleitner. Der Lohn dafür sei, sich selbst und auch den Frauen näherzukommen. „Dem halbierten Mann begegnen unsere Frauen mit Vorsicht. Dem ganzen Mann öffnen sie sich mit mehr Liebe, Vertrauen und Erotik“, so Achleitner.

Unter jenen Bereichen, die im traditionellen Männerbild zu kurz kommen, nannte der Erwachsenenbildner u.a. Achten auf den eigenen Körper und die Gesundheit, ausreichende Zuwendung zu den eigenen Kindern, eine ausbalancierte Sexualität – und auch Religion: Sie sei bei nicht wenigen Männern „wie ein eingezwickter Nerv“, so Achleitner. Religiosität als Stärke zu verstehen sei kaum vorgesehen. Die Hinwendung zu Gott sei geprägt von Einengungsangst, Gott werde gar als Rivale empfunden. Obwohl manche Männer Mystiker seien, gehörten Sätze wie „Ich habe Gott gespürt“ oder „Jesus ist mein Vorbild“ nicht zum Sprachschatz der meisten Männer, bedauerte Achleitner.

Gerade in späteren Lebensphasen, wenn Männer ihre Vergänglichkeit spürten, gelte es Gelassenheit zu gewinnen. Nicht Gelassenheit durch Resignation, sondern eine Gelassenheit aus dem Glauben, die reifen lasse. Achleitner empfahl seinen Zuhörern: „Lassen Sie diesen Glauben



immer tiefer in sich einsickern. Nützen Sie Wartezeiten im Supermarkt, auf einer Busstation, an Ihrer Arbeitsstelle“, um Gott Raum zu geben. Und weiter: „Sie könnten sich dafür auch täglich eine Zeit zum Beten nehmen. Wenn Sie beten, fällt jedes Tabu von Ihnen ab. Vor Gott ist der einzig tabufreie Raum. Vor ihm können Sie alles von sich ausbreiten.“

Entwicklungen in Pfarre und Ort

„Christen müssen selbst ihre Verantwortung in der Pfarre gemeinsam in die Hand nehmen“, betonte Sepp Winklmayr, Direktor der Pastoralen Dienste der Diözese St. Pölten, beim Mostviertler Bauerntag der Katholischen Männerbewegung im Stift Seitenstetten. Theres Friewald-Hofbauer von der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung erklärte Erfolgsfaktoren für Dörfer im 21. Jahrhundert.

Die Gemeinschaft von Menschen, „die ihren Glauben als Christen leben und ernst nehmen“, sei selbst verantwortlich für ihre Pfarre, wie Winklmayr ausführte: Nicht nur die Diözese, der Bischof oder der Priester, sondern jeder Christ sei selbst für seinen Glauben und seine Pfarre verantwortlich. Es sei auch notwendig, dass sich benachbarte Pfarren vernetzen, so Winklmayr. Dabei könnten sie selbständig bleiben, in der Pastoral aber gezielt zusammenarbeiten.

„Stadt und Land sind aufeinander angewiesen, sind verflochten. Es ist aber eine Schiefelage entstanden“, so Theres Friewald-Hofbauer. Derzeit leben 50 Prozent der Bevölkerung in Städten, 2030 werden es 5 Milliarden Menschen in urbanen Zentren sein. Alles erfordere eine neue Aufgabenstellung für die Gemeinden. Es müsse Hilfe zur Selbsthilfe greifen, das „Soziotop“ müsse sich anders präsentieren als in den vergangenen Jahren. „Kinder kriegen und alt werden müssen als Segen und nicht als Fluch gesehen werden.“ so die Referentin. Soziale Infrastrukturen und die Einbindung aller in das gesellschaftliche Leben seien von Nöten. „Dort wo man zu Hause ist geht es um das wie und was“, so Frau Friewald-Hofbauer.

Dörfer im 21. Jahrhundert würden funktionieren, wenn das „Miteinander aller“ klappt, auch das Miteinander der Religionen im Dorf. Letztendlich würden die Menschen profitieren, denn der Selbstwert jedes einzelnen würde durch ein Engagement für das größere Ganze steigen.



Zahlreiche Lokalprominenz engagierte sich mit dem Team „Hochwürden & Co.“ um Spenden für Romero-Preisträger Pfr. Martin Römer.

Unterstützung für Romero-Preisträger

Zahlreiche Einzelpersonen, Männergruppen und Pfarren organisierten Veranstaltungen, um den gebürtigen Waldviertler Martin Römer zu unterstützen. Tolle Arbeit leistete beispielhaft die KMB-Gruppe der Pfarre St. Andrä v. d. Hagental. Sie organisierte ein Benefizfußballspiel für die Projekte von Romero-Preisträger Martin Römer in Mexiko. Es spielten die Mannschaften „Don Camillo und Peppone“, eine All-Star-Team aus St. Andrä-Wördern und Umgebung u. a. mit Moderator Marian Lewicki und Bürgermeister Alfred Stachelberger gegen das Diözesenteam „Hochwürden & Co.“, einer Mannschaft aus Priestern und in der Seelsorge tätigen Laien aus der Diözese St. Pölten. Der Sportplatz in Wördern war sehr gut besucht und den Zusehern wurde eine spannende Fußballpartie geboten. Nach schweißtreibenden 60 Minuten lautete der Spielstand 2:2. Der Reingewinn dieses sportlichen Events betrug rund 3.000 Euro.

Mag. Marianne Ertl (kfb), Assistentin Arleta Rembelinska, Rektor Leszek Urbanowicz, Michael Scholz (KMB)

Gesellschaft und Kirche im 21. Jahrhundert

Fernitz. Zum 25. Mal lud heuer die KMB des Dekanates Graz-Land zu einem Besinnungsvormittag für alle im öffentlichen Leben tätigen Persönlichkeiten dieser Regionen. Der bekannte Sozialethiker Leopold Neuhold referierte zum Thema „Gesellschaft und Kirche im 21. Jahrhundert: Herausforderungen für uns Christen“. Er plädierte leidenschaftlich dafür, dass sich die Kirche von der Gesellschaft nicht abkoppeln dürfe, auch wenn diese sich in einem tiefgreifenden Wandel befinde. Aber wie kann sich die Kirche da einbringen? Sie müsse der Globalisierung, die notwendig und gut sei, ein Nachbarschafts- und Heimatgefühl entgegensetzen; die Kirche muss der Institutionalisierung die lebendige Begegnung von Mensch zu Mensch entgegensetzen, der Flexibilisierung die Gewissheit auf Halt und Sicherheit, der Vereinzelung die befreiende Weggefährtenschaft einer solidarischen Gemeinschaft. Besonders zu danken ist Josef Hubmann, der diese Veranstaltung nun schon ein Vierteljahrhundert lang organisiert und trägt.

Ernest Theußl

Nicht in kleine Portionen verpacken

In einem weiten Bogen durch die christliche Geistesgeschichte ging Theußl verschiedenen Denkmodellen nach, um sie auf ihre Haltbarkeit für heute abzufragen. Schließlich landete er bei Teilhard de Chardin mit seinem „Dieu en avant – Gott im Voraus“ und hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für einen Gott der Zukunft, der der Fluchtpunkt unserer Hoffnung ist. Das, worüber Höheres nicht gedacht werden kann, wie es Anselm von Canterbury formulierte, dürfe nicht in klein modellierter Packung verabreicht werden, damit der Zugang zum letzten Geheimnis auch für Menschen unserer Zeit offenbleibt.

Ein Gott der Zukunft

Graz. Mit dem Thema „Gott“ hat die KMB-Steiermark bei ihrer traditionellen Zeitschritte-Tagung das Kalenderjahr eröffnet.

„Wie kann man sich Gott heute vorstellen?“ fragte Diözesanvorsitzender Ernest Theußl am 12. Jänner 2013 im Bildungshaus Schloss St. Martin bei Graz: „Das Bild, das wir uns von Gott machen, ist entscheidend für das Bild, das wir von unseren Mitmenschen haben.“ Daher müsse dieses immer wieder überprüft werden. Dabei kann es schon passieren, dass einiges ins Wanken gerät. „Aber“, so zitierte Theußl Leo Tolstoi, „wenn ein Wilder aufhört, an seinen hölzernen Gott zu glauben, heißt das noch lange nicht, dass es keinen Gott gibt, sondern nur, dass er nicht aus Holz ist.“



Verhüllungsaktion

Deutschlandsberg. Überall im Land wurden am Aschermittwoch zum Jahr des Glaubens religiöse Zeichen wie Kreuze, Kapellen, Marterln und Bildstöcke mit einem Vlies in auffallend gelber Farbe verhüllt, um am Karsamstag anlässlich der Osterspeisensegnungen wieder enthüllt zu werden. Abseits der spektakulären Aktionen (Verhüllung Schöckelkreuz, Stuhleck) haben Männer der KMB in vielen Pfarren diese Aufgabe übernommen, um an den „verborgenen Gott“ zu erinnern. Das Bild zeigt Diözesanobmann Ernest Theußl mit seinen Mitarbeitern bei der Verhüllung eines Wegkreuzes.



Der neugewählte Vorstand der KMB Eisenstadt (vlnr): Gerhard Strommer, Alexander Tauchner, Diözesanseelsorger Gabriel Kozuch, Diözesanobmann Andreas Resetarits, Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics, Diözesanleiter Karl Woditsch, KMBÖ-Vorstand Paul F. Röttig, Vinzenz Jobst, Hannes Artner

Gottesbild – Menschenbild – Männerbild

nannte der neugewählte Obmann der Katholischen Männerbewegung der Diözese Eisenstadt, DI Dr. Andreas Resetarits, als einen seiner drei Schwerpunkte, beim ersten Antrittsbesuch des neugewählten Vorstandes bei Diözesanbischof Dr. Ägidius J. Zsifkovics. Weiters ist dem neuen Obmann auch die Zusammenarbeit mit anderen Gliederungen der Katholischen Aktion ein Anliegen, wie auch das Thema Schöpfungsverantwortung. Der Diözesanbischof selbst machte bei dem sehr offenen Gespräch die neuen Vorstandmitglieder darauf aufmerksam, dass nicht die Quantität zähle sondern die Qualität. „Lieber wenige Veranstaltungen mit Tiefe, als viele die nur an der Oberfläche bleiben.“

Foto (Gerald Gossmann): Der neugewählte Vorstand der KMB Eisenstadt (vlnr): Gerhard Strommer, Alexander Tauchner, Diözesanseelsorger Gabriel Kozuch, Diözesanobmann Andreas Resetarits, Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics, Diözesanleiter Karl Woditsch, KMBÖ-Vorstand Paul F. Röttig, Vinzenz Jobst, Hannes Artner

Fairer Nikolaus auch 2012 ein voller Erfolg

3.156 Päckchen faire Nikolaus-Schokolade konnten in der Diözese Eisenstadt verkauft werden. Insgesamt nahmen über 30 Pfarren an der Aktion teil. Aber auch zahlreiche Geschäfte, Schulen und eine Partei verteilte die Päckchen und sogar Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics überraschte seine Dechanten bei einer Sitzung damit, nachdem ihn der faire Nikolaus der KMB besucht und das Projekt vorgestellt hatte. Weiters standen Besuche bei Altbischof Paul Iby, Landeshauptmann Hans Nießl, Landeshauptmannstellvertreter Franz Steindl und dem Bürgermeister von Eisenstadt Thomas Steiner auf der Liste des KMB-Nikolaus. Am Nikolaustag selbst gab es dann auch einen Liveeinstieg bei der Morgensendung des ORF Radio Burgenland.



Der faire Nikolaus der KMB besucht über 60 Kinder bei einem Kinderbibelnachmittag der Katholischen Jugend und Jungschar in der Pfarre Deutschkreutz.

Der väterliche Mann

Tainach. Zum zweiten Mal im Jahr 2013 (in der zweiten Oktober Woche) trafen einander Männer aus Bayern, der Steiermark und Kärnten.

Nach dem großen Erfolg im März 2012 veranstalteten das Katholische Familienwerk und das Bildungshaus Sodalitas wieder ein längeres Seminar für Männer. Damit sollten der katholischen Männerarbeit in Kärnten neue Impulse gegeben werden.

Vielfältig stand das Thema „Der Mann als Vater im Spannungsfeld von Familie, Beruf und Freizeitgestaltung“ im Mittelpunkt: mit Musik, Gesprächen, einer Konzertlesung, einer Fackelwanderung, einer biographischen, kreativen Schreiarbeit, mit einer Bildbearbeitung, mit einem Bibel-Sprech-Gang und einer abschließenden, klangvollen Eucharistiefeyer in der neuen Kapelle des Bildungshauses Sodalitas.

Wolfgang Unterlercher



Die KMB Innsbruck greift auf, was Männer bewegt

Die Katholische Männerbewegung der Diözese Innsbruck bietet Männern in Tirol und Umgebung Raum zur Begegnung, sowie Unterstützung in verschiedensten Lebenssituationen an. Der Vorstand der KMB Innsbruck traf sich elf Mal während 2012 und 2013. Bei der Herbstkonferenz am 19. Oktober 2012 wurde ein neues, modernes Statut vorgestellt. Am 7. März 2013 wurde der Vorstand gewählt und von Bischof Manfred Scheuer bestätigt. Diözesanobmann Adolf Stüger betont: „die KMB der Diözese Innsbruck hat das Ziel, Männer im Raum Tirol (Diözese Innsbruck) zu begleiten, und nach ihren Möglichkeiten, Beiträge zur Männerpastoral anzubieten.“ Weitere Aktivitäten in der Diözese Innsbruck, die von der KMB angeboten wurden, waren zum Beispiel die Männerbesinnungstage in der Fastenzeit 2013 für den Raum Osttirol und für den Raum Tiroler Oberland/Außerfern. Im Rahmen der Aktion SEI SO FREI konnte der Bau eines Förderzentrums für Landwirtschaft und Volksbildung in Kenia, geplant, finanziert und abgeschlossen werden. Eine kleine Delegation des Vorstandes war (z.T. auf eigene Kosten) zur Einweihung des Projektes vor Ort.

Die ausschließlich ehrenamtliche Tätigkeit unserer diözesanen KMB wird trotz bescheidener Möglichkeiten mit Überzeugung und Freude geleistet.

WAS MANN BEWEGT

Öffentlichkeitsarbeit



Vom Waldviertel nach Mexiko: Martin Römer

Emmaus-Gemeinschaft. Der aus der Diözese St. Pölten stammende und in Mexiko wirkende Priester Martin Römer wurde mit dem Romero-Preis der Katholischen Männerbewegung ausgezeichnet. Römer erhielt den Preis am 23. November im St. Pöltener Stadtsaal aus den Händen von Bischof Klaus Küng und KMB-Obmann Leopold Wimmer. Römer wollte den Preis „nicht nur für mich annehmen, sondern für alle, die mich unterstützen und mir Rückhalt geben.“ Beim Festakt schufen die Darbietungen von „Mariachi Sol Latino“ und den Bläsern der „5er Brass“ der Musikkapelle Langau eine musikalische Verbindung über die Kontinente hinweg. Mexikanische und Waldviertler Spezialitäten wurden beim Buffet geboten. Zahlreiche Pfarr- und KMB-Gruppen nutzten den Abend, um Römer ihre finanzielle Unterstützung persönlich zu übergeben.

Pressearbeit

Eine wichtige Aufgabe der Katholischen Männerbewegung ist es, zu aktuellen Ereignissen, Entwicklungen oder Aussagen in Kirche und Gesellschaft Stellung zu beziehen. Die Presseaussendungen sind ein wichtiger Teil der kontinuierlichen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Neue Website: www.kmb.or.at

Die Katholische Männerbewegung hat ihren Webauftritt erneuert. Klicken Sie sich auf kmb.or.at hinein und entdecken Sie die vielen Seiten des Mannseins. Was uns bewegt, was wir bewegen wollen, finden Sie dort. „Neben einer optimierten Navigation und modernem Design ist vor allem wichtig, direkt auf die Bedürfnisse der Männer zugeschnittene Informationen anbieten zu können“, so Luis Cordero, Pressereferent der KMB. Lassen Sie sich einladen – Mann, mach mit!



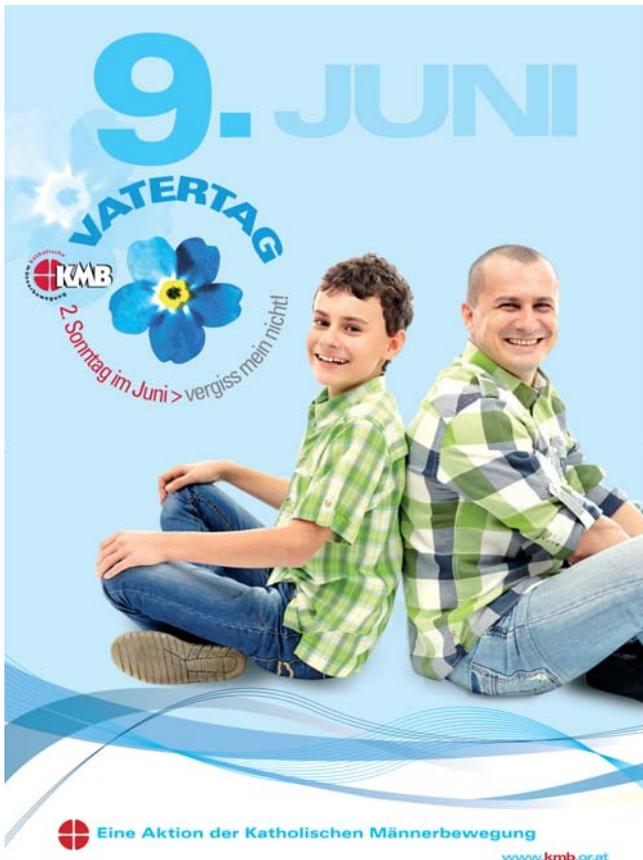
Männermagazin „Ypsilon“

Ein wichtiges Standbein der Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der KMB ist das Magazin „Ypsilon“. Dieses erscheint sechsmal im Jahr in einer österreichweiten Auflage von ca. 40.000 Stück und informiert hauptsächlich über Männerthemen und Entwicklungspolitik. Seit 2009 erscheint das Männermagazin Ypsilon im neuen Layout.

MANNpulse

Der Newsletter der KMB informiert regelmäßig Obmänner, Rundenbegleiter, Männerreferenten, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der KMB.

Männerspezifische Produkte



Vatertag – vergiss mein Nicht!

Die Katholische Männerbewegung (KMB) begleitet Männer in der Familie, Kirche und Gesellschaft. Der Vatertag ist für uns ein wichtiger Anlass, an unsere Väter zu denken und diesen Tag als Väter und Söhne gemeinsam zu feiern. Wir laden alle Männer ein, die Gottesdienste zum Vatertag in Ihrer Pfarre mit der örtlichen KMB-Gruppe zu gestalten. Für diesen besonderen Tag herstellt die KMB einen Liturgievorschlag. Im Jahr 2013 hat die KMB auch ein Tattoo anlässlich des Vatertags produziert.

Gebetsfalter

Die KMB hat einen Gebetsfalter mit männerspezifischen Gebeten herausgegeben, den Sie bei Ihrer diözesanen KMB bestellen können.



„... Leben ... Tod ... Leben ...“ – Die Zeit des persönlichen Abschiednehmens.

Eine Sammlung von Texten und Gedichten von Theresia Kronberger, die die KMB in Kooperation mit der Autorin zum Thema „Tod“ im Jahr 2006 in Buchform herausgegeben hat und 2010 in der dritten Auflage erschienen ist. „... Leben ... Tod ... Leben ...“ ist ein wichtiges Buch für alle, die sich mit dem Thema „Tod und Leben“ auseinandersetzen wollen, aus Interesse, weil sie Anregungen und Hilfe brauchen oder weil sie beruflich oder persönlich mit dem Thema konfrontiert sind.

INRIchtung Auferstehung – Ein Kreuzweg für Männer

Fertig ausgearbeiteter Kreuzweg für 14 Stationen mit Texten, die sich auch mit der Lebenswelt von Männern auseinandersetzen, herausgegeben von der Katholischen Männerbewegung St. Pölten.

Impulsmappe für Männergruppen

Ein neues Produkt der Katholischen Männerbewegung – Tipps und Werkzeuge für die Gründung von Männergruppen sowie die Gestaltung ihrer Treffen und Aktionen. Viele der Bausteine in dieser Mappe sind zudem auch für die persönliche Reflexion sehr gut geeignet.

Männeratlas www.maenneratlas.at

Die WebSite MÄNNERatlas unterstützt Männer dabei, ihre Lebenswelt zu erforschen.

Die [Kontaktadresse der KMB Ihrer Diözese](#) finden Sie auf der Rückseite.

Eine Auswahl unserer Kooperationspartner/innen in ganz Österreich:

- Afro-Asiatisches Institut Salzburg
 - Aktion Leben Salzburg
 - Arbeiterkammer Salzburg
 - Arbeitsgemeinschaft der
 - Männerberatungen Österreichs (AMÖ)
 - Bibelwerk Linz
 - Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
 - Bildungshaus Puchberg
 - Bildungshaus St. Hippolyt
 - Bildungshaus Stift Zwettl
 - Bondeko
 - Caritas
 - Der Sonntag
 - Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE)
 - Eltern-Kind Zentrum Salzburg
 - Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg
 - EZA Fairer Handel Ges.m.b.H.
 - GLORIA Kirchenfachmesse
 - Haus der Begegnung Eisenstadt
 - Haus St. Stephan
 - Kloster und Kurhaus Marienkron
 - Friedensbüro Salzburg
 - Katholische ArbeiternehmerInnen Bewegung
 - Katholisches Bildungswerk
 - Katholische Jugend
 - Katholische Aktion
 - Katholische Frauenbewegung
 - Katholische Hochschulgemeinde
 - Katholische Hochschuljugend
 - Katholischer Familienverband
 - Kolpinghaus Dornbirn
 - Kooperationsredaktion der Kirchenzeitungen OÖ, Tirol und Vorarlberg
 - Kurier
 - Land Salzburg, Familienreferat
 - Land Salzburg, Sozialreferat
 - martinus – Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt
 - Männerpolitische Grundsatzabteilung des BMASK
 - Maria Kirchentäl – Haus der Besinnung
 - NÖ. Landwirtschaftskammer
 - ORF-Religion
 - Ö1
 - Radio Stephansdom
 - Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
 - Papa gibt Gas
 - pepp – Pro Eltern Pinzgau + Pongau
 - Pfanner Getränke
 - Pfarre Dornbirn Schoren
 - Stift und Stadtgemeinde Klosterneuburg
 - Robert-Junk-Bibliothek für Zukunftsfragen
 - Rupertusblatt
 - Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg
 - Sonntagsblatt
 - Stadt Salzburg, Abteilung Soziales
 - Stift Melk
 - Stift Seitenstetten
 - St. Virgil Salzburg Bildungszentrum
 - Stadt Salzburg: Integrationsbüro
 - Telefonseelsorge
 - TheologInnen Zentrum Salzburg
 - Versöhnungsbund
 - VHS der Stadt Linz
 - Verein Mannsbilder, Innsbruck
 - Welthaus
- ... und viele mehr.

Wichtige Termine im Arbeitsjahr 2013/14

Männliche Entwicklung

Romero-Preisverleihung

22. November 2013 in Graffenegg

Adventsammlung SEI SO FREI

am 1., 2. und 3. Adventsonntag in Ihrer Pfarre

Sternwallfahrt

nach St. Radegund am 17. Mai 2014

Vatertag

gemeinsam feiern

8. Juni 2014

Sommerakademie der KMBÖ in Melk

9.–12. Juli 2014

Wir möchten uns für die Zusammenarbeit herzlich bedanken!



Ihre Ansprechpersonen bei der Katholischen Männerbewegung

Diözese Feldkirch

Mag. Roland Sommerauer
6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
Tel. 05522/3485-212 (Mo. v. 14–16 Uhr)
kmb@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg.at

Erzdiözese Salzburg

MMag. Peter Ebner
5020 Salzburg, Kapitelplatz 6/3
Tel. 0662/80 47-7556
peter.ebner@ka.kirchen.net
www.kirchen.net/kmb

Diözese Linz

Mag. Wolfgang Schönleitner
4020 Linz, Kapuzinerstraße 84
Tel. 0732/76 10-3461
kmb@dioezese-linz.at
www.kmb.dioezese-linz.at

Diözese St. Pölten

Michael Scholz
3100 St. Pölten, Klostersgasse 15
Tel. 02742/324-3378
kmb.ka.stpoelten@kirche.at
www.kmb-stpoelten.at

Erzdiözese Wien

Helmut Wieser
1010 Wien, Stephansplatz 6/5
Tel. 01/515 52-3333
ka.maennerbewegung@edw.or.at
www.kmbwien.at

Diözese Eisenstadt

Mag. Johann Artner
7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21
Tel. 02682/777-281
johann.artner@martinus.at
www.martinus.at/kmb

Diözese Innsbruck

Adolf Stüger
6020 Innsbruck, Riedg. 9
Tel. 0664/194 55 62
astueger@aon.at
www.kmb.or.at/innsbruck

Diözese Gurk-Klagenfurt

Mag. Wolfgang Unterlercher
9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30
Tel. 0463/58 77-2440
ka.kfw@kath-kirche-kaernten.at

Diözese Graz-Seckau

Franz Windisch
8010 Graz, Bischofplatz 4
Tel. 0316/80 41-326
kmb@graz-seckau.at
www.kmb-graz-seckau.at

KMBÖ – Generalsekretariat

1010 Wien, Spiegelgasse 3
Tel. 01/515 52-3666

Generalsekretär: Mag. Christian Reichart, austria@kmb.or.at

Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Luis Cordero, presse@kmb.or.at



www.kmb.or.at

Impressum

Herausgeber: Katholische Männerbewegung Österreich
Spiegelgasse 3
1010 Wien

Idee/Redaktionelle Leitung: Mag. Luis Cordero

Fotos: Mag. Luis Cordero, ausgenommen: KMB Feldkirch (Seite 9), KMB Linz (Seite 10, 11), KMB Salzburg (Seite 12, 13, 20), KMB Wien (Seite 14, 15), KMB St. Pölten (Seite 16, 17), KMB Graz-Seckau (Seite 18), KMB Eisenstadt (Seite 19)

Titelbild: COMO GmbH

Layout: C. Riedler

Druck: Hannes Schmitz